



Dossier Basel

Raum & Umwelt

Kommentierte Zahlen und Analysen

Wohnungsbau

Im Jahr 2022 wurden im Kanton Basel-Stadt so viele Wohnungen gebaut wie seit 1975 nicht mehr. Das Rekordergebnis vom Vorjahr wurde damit übertroffen. Dadurch ist auch der Zehnjahres-Mittelwert der Nettoproduktion stark gestiegen. Dieser beträgt nun 652 Einheiten pro Jahr. Damit wurde in der vergangenen Dekade jährlich Platz für etwa 1 300 Personen geschaffen. Der Bevölkerungszuwachs konnte so gut absorbiert werden. Unter anderem deshalb sind das Wohnungsangebot grösser und vielfältiger und die Leerwohnungsquote höher als in anderen urbanen Kantonen der Schweiz.

— mehr auf Seite 2/3

Mobilität

2021 waren in Basel-Stadt an einem durchschnittlichen Wochentag rund 85% der Bevölkerung mindestens einmal ausser Haus unterwegs. Eine Person legte täglich durchschnittlich 19,7 Kilometer im Inland zurück und benötigte dafür 77,6 Minuten. 46% der täglich zurückgelegten Strecke wurden motorisiert und 31% mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigt. Der wichtigste Mobilitätszweck war die Freizeit, gefolgt von der Arbeit und den Einkäufen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mobilität der Bevölkerung 2021 teilweise weiterhin unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie stand.

— mehr auf Seite 4

BachApp

Die bei Rheinschwimmerinnen und -schwimmern schon lange beliebte «BachApp» wird durch den Kanton Basel-Stadt weiterentwickelt und erscheint in den nächsten Wochen in den diversen Smartphone App Stores. Neu sind nicht nur Angaben zur Nutzung des Rheins, sondern auch zu Birs und Wiese vorhanden. Insbesondere sind nun auch Informationen zu Baustellen und Events abrufbar, und die integrierte Karte verweist auf Buvetten, Grillstellen und vieles mehr. Via Push-Benachrichtigung kann die App auf Wunsch auch aktiv über Temperatur und Pegelstand informieren.

— mehr auf Seite 5

Hunde

Die Zahl der Hunde im Kanton Basel-Stadt ist in den letzten Jahren gestiegen, vor allem in den von der Pandemie geprägten Jahren 2020 und 2021. Zum Stichtag 1. April 2023 gibt es fast 6 000 Hunde im Kanton. Das ist der höchste Wert seit dem Jahr 1988. Die meisten Hunde gibt es in Riehen mit über 1 000 und im Wohnviertel St. Johann mit 441 Hunden. Die grösste Hundedichte – das ist die Anzahl Hunde pro Einwohnerin und Einwohner – findet sich im Jahr 2023 in den Gemeinden Bettingen und Riehen. Im ganzen Kantonsgebiet kommen 34,5 Personen auf einen Hund.

— mehr auf Seite 6



Wohnungsbau 2022

Weiterhin rekordhohe Bautätigkeit

In Basel-Stadt wurden 2022 total 902 Neubauwohnungen erstellt. Zudem waren 138 Abbrüche und ein positiver Umbausaldo von 405 Einheiten zu verzeichnen. Daraus resultierte eine Nettoproduktion von 1 169, so viel wie seit 1975 nicht mehr. vt

2022 gelangten im Kanton Basel-Stadt mit 1 169 Einheiten so viele Wohnungen auf den Wohnungsmarkt wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Der bereits hohe Vorjahreswert (977) wurde damit deutlich übertroffen. Dadurch ist auch der Zehnjahresmittelwert stark gestiegen. Er beträgt nun 652 Einheiten pro Jahr, während er letztes Jahr noch bei 563 lag.

42% der Nettoproduktion (Neubau plus Umbausaldo minus Abbruch) entfallen auf drei Grossprojekte. Beim grössten Vorhaben, einem Umbauprojekt im Wohnviertel Kleinhüningen, wurden im Berichtsjahr 150 möblierte Wohnungen im ehemaligen Hotel Stückli erstellt. Das zweite Grossprojekt wurde im Wohnviertel Iselin abgeschlossen. Durch den Umbau des ehemaligen Felix Platter-Spitals entstanden 124 neue Genossenschaftswohnungen. Auf diesem Areal, das neu Westfeld heisst, werden in den nächsten zwei Jahren noch rund 300 Genossenschaftswohnungen gebaut. Zusätzliche 80 werden in einer späteren Bauetappe folgen. Beim dritten Grossprojekt, der Überbauung Haselrain, handelt es sich um ein Neubauprojekt in Riehen. Im Geviert Haselrain-Kettenackerweg-Inzlingerstrasse wurden acht Mehrfamilienhäuser mit rund 100 Wohnungen errichtet. Allen drei Grossprojekten ist gemein, dass vorgängig kein Wohnraum durch Abriss verloren gegangen ist.

Insgesamt entstanden 60% der neuerstellten Wohnungen im Grossbasel, 27% in den Landgemeinden und 13% im Kleinbasel. Am meisten Neubauwohnungen wurden in Riehen mit 221 Logis sowie in den Wohnvierteln Breite (168) und St. Johann (144) erstellt. Im Verhältnis zum Gesamtbestand war die Neubauproduktion in der Gemeinde Bettingen mit ihrem relativ kleinen Wohnungsbestand am grössten. 24 Neubauwohnungen entsprechen 4,5% des gesamten Wohnungsbestandes. Danach folgen das Wohnviertel Breite mit 3,1% und die Gemeinde Riehen mit 2,1%.

33% der Neubauwohnungen weisen drei Zimmer auf. Bei 31% handelt es sich um Zweizimmerwohnungen, 22% sind Vierzimmerwohnungen. Der Rest verteilt sich auf Einzimmerwohnungen (7%), Fünzimmerwohnungen (5%) sowie solche mit mindestens sechs Zimmern (1%). Die durchschnittliche Zimmerzahl einer Neubauwohnung betrug wie schon 2021 2,9 Zimmer und liegt damit etwas niedriger als im Bestand mit 3,0.

Eine Neubauwohnung war im Berichtsjahr durchschnittlich rund 86 Quadratmeter gross und damit trotz niedrigerer durchschnittlicher Zimmerzahl grösser als der Durchschnitt aller Wohnungen (knapp 80 Quadratmeter). Im Vorjahr waren die Neubauwohnungen mit durchschnittlich knapp 82 Quadratmetern rund 4 Quadratmeter kleiner.

Gut 200 Wohnungen wurden von Pensionskassen oder Personalfürsorgestiftungen erstellt. Dies entspricht einem Anteil von rund 23%. Darunter befindet sich die bereits erwähnte Überbauung Haselrain mit 101 Wohnungen. 200 Wohnungen (22%) erstellten Kapitalgesellschaften des Immobilienbereichs.

Bei gut 140 Einheiten (16%) waren Kapitalgesellschaften ausserhalb des Immobilienbereiches die Auftraggeber. Je 94 Logis (je 10%) wurden durch die öffentliche Hand oder Wohnbaugenossenschaften erstellt. Bezüglich Genossenschaftswohnungen ist zu erwähnen, dass noch weitere 137 Einheiten durch Umbau entstanden, davon allein 124 im ehemaligen Felix Platter-Spital. Der Rest verteilt sich auf andere private Auftraggeber (8%), Privatpersonen (5%), Versicherungsgesellschaften (3%) und Einzelfirmen (1%).

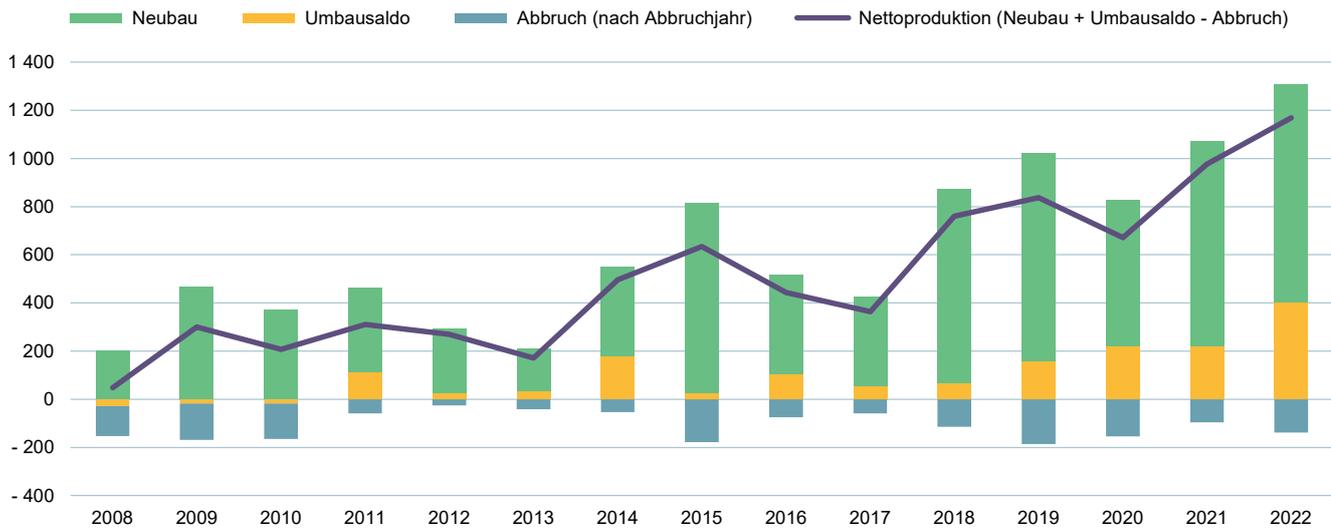
Durch Umbautätigkeiten resultierten 496 neue oder neuwertige Logis. Da im Zuge dieser Arbeiten 91 Wohnungen aufgehoben wurden, ergab sich ein Umbausaldo von 405 Logis. Dieser Wert ist zum zwölften Mal in Folge positiv. Im Einzelnen trugen folgende Tätigkeiten dazu bei: 332 Wohnungen wurden durch die Umnutzung von ehemaligen Geschäftsräumen zu Wohnungen. Die bereits erwähnten Umbauten eines Hotels und eines Spitals haben am meisten dazu beigetragen. 73 Logis wurden durch die Aufteilung grösserer Wohnungen in kleinere Einheiten geschaffen. Durch Ausbauten, insbesondere in aufgestockten Dachgeschossen, kamen 66 weitere Wohnungen hinzu. 25 Logis entstanden durch die Zusammenlegung kleinerer Wohnungen zu grösseren. Demgegenüber gingen 47 Logis durch Zusammenlegung, 41 Wohnungen durch Wohnungsaufteilung und 3 durch Zweckentfremdung verloren.

Im kommenden Jahr kann zudem weiterhin eine hohe Neubauproduktion erwartet werden, denn Ende 2022 befanden sich gut 1 100 Logis in der Bauphase. Das grösste Bauprojekt wird derzeit im Wohnviertel Iselin auf dem Areal des Felix Platter-Spitals realisiert. Es entstehen dort in den nächsten zwei Jahren rund 300 neue Genossenschaftswohnungen. Der Grossteil kann im Jahr 2023 bezogen werden. Weitere grosse Wohnbauprojekte stehen auch im Wohnviertel Wettstein (Wohnüberbauung Eisenbahnweg) mit 185 Logis, im Wohnviertel Rosental (Wohnüberbauung Riehenring/Tangentenweg) mit 49 Einheiten (53 sind bereits 2022 erstellt worden) und am Dreispitz im Wohnviertel St. Alban (Wohnüberbauung SYD) mit 48 Wohnungen vor der Fertigstellung.

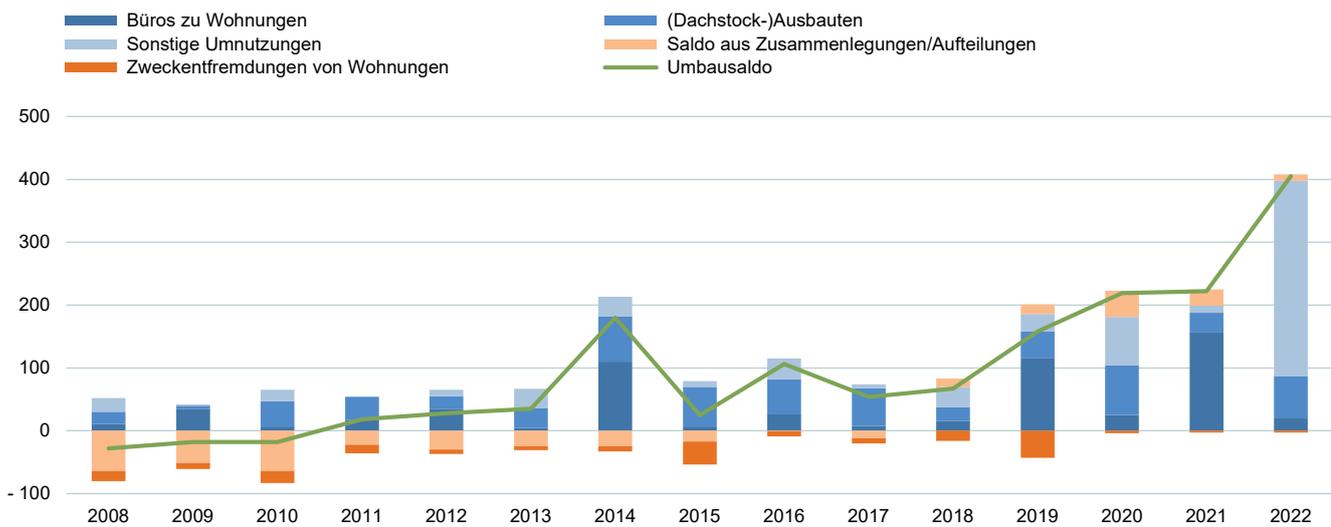
Ende 2022 waren gut 300 Logis bewilligt, jedoch noch nicht baubegonnen. Es werden daher im laufenden Jahr weniger Wohnbauprojekte in Angriff genommen werden. Und da ein Grossteil der im Bau stehenden Wohnungen 2023 fertiggestellt werden, ist es absehbar, dass mittelfristig weniger Wohnungen auf den Markt kommen werden.

Längerfristig wird sich die Wohnbautätigkeit wieder verstärken. Auf dem Areal VoltaNord im Wohnviertel St. Johann ist der Bau von rund 250 Wohnungen bereits beantragt. Weitere Grossprojekte mit jeweils mehreren Hundert neuen Wohnungen sind geplant wie beispielsweise in Riehen auf dem Areal Stettenfeld, in Kleinbasel (Areale Rosental Mitte, Klybeckplus, Klybeckquai und Westquai) sowie in Grossbasel (Areale Dreispitz Nord, Wolf, Walkweg und Am Depot Dreispitz).

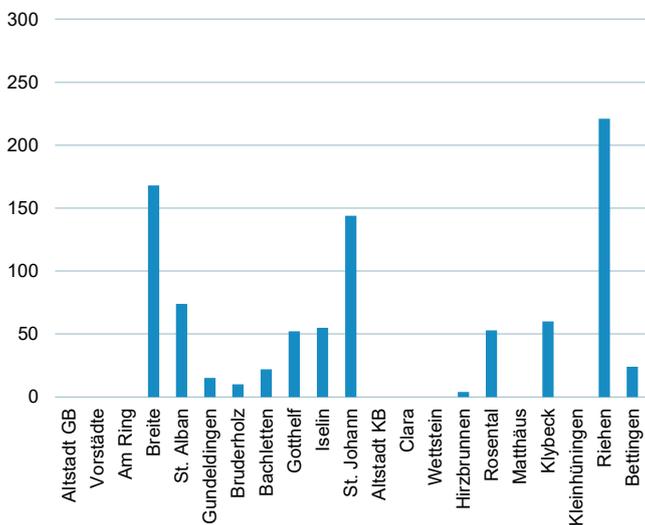
Wohnungsproduktion und Nettoproduktion Nettoproduktion = Neubau + Umbausaldo - Abbruch



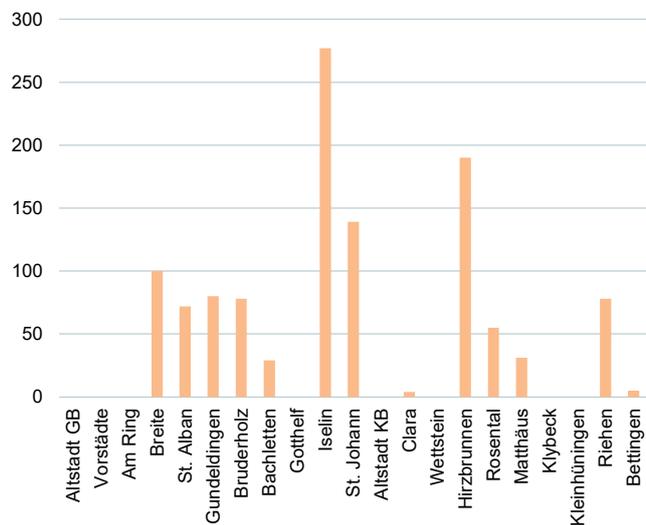
Umgebaute Wohnungen nach Art des Umbaus



Neuerstellte Wohnungen nach Gemeinde und Wohnviertel Ende 2022



Im Bau stehende Neubauwohnungen nach Gemeinde und Wohnviertel Ende 2022



Mobilitätsverhalten Basel-Stadt 2021

Bevölkerung war weniger unterwegs

In Basel-Stadt waren 2021 rund 85% der Bevölkerung mindestens einmal am Tag im Verkehr unterwegs. Eine Person legte im Durchschnitt täglich 19,7 Kilometer im Inland zurück und benötigte dafür 77,6 Minuten. Der wichtigste Mobilitätszweck war die Freizeit, gefolgt von der Arbeit. zk

Bevölkerung weniger mobil als 2015

Im Kanton Basel-Stadt waren im Jahr 2021 an einem durchschnittlichen Tag rund 85% der Bevölkerung ab sechs Jahren mindestens einmal ausser Haus unterwegs. Damit lag dieser Anteil fast 6 Prozentpunkte tiefer als bei der letzten Erhebung 2015 (91%). Die Einwohnerinnen und Einwohner von Basel-Stadt legten im Inland pro Person und Tag durchschnittlich 19,7 km zurück. Das sind 7,5 km bzw. 28% weniger als 2015. Da die Erhebung im Jahr 2021 stattfand, war sie wesentlich von der COVID-19-Pandemie geprägt. Weniger stark – und statistisch nicht signifikant – war der prozentuale Rückgang bei der Tagesunterwegszeit: Rund 77,6 Minuten war eine Person durchschnittlich pro Tag im Verkehr unterwegs (mit Warte- und Umsteigzeiten). Das sind 7,6 Minuten bzw. 9% weniger als 2015. Das zeigen die Zahlen des Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2021 der Bundesämter für Statistik und Raumentwicklung. In Basel-Stadt wurden 975 zufällig ausgewählte Personen an einem Stichtag zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt.

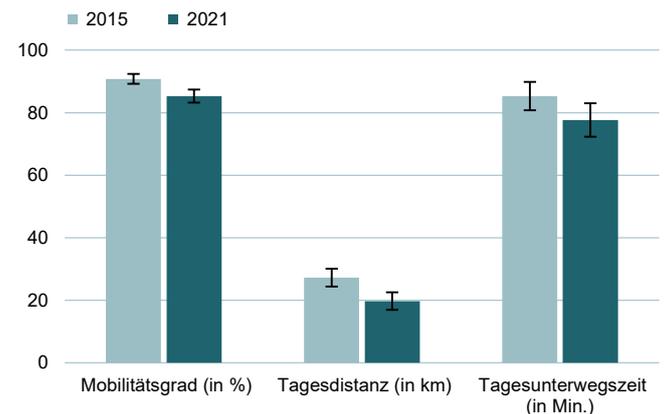
Öffentlicher Verkehr verlor an Bedeutung

Der stärkere Rückgang bei der Tagesdistanz im Vergleich zur Tagesunterwegszeit lässt darauf schliessen, dass sich die Menschen 2021 langsamer fortbewegt haben als noch 2015. Das zeigt sich auch bei den Anteilen der Verkehrsmittel an der mittleren Tagesdistanz: Im Jahr 2015 teilten sich der Öffentliche Verkehr (ÖV) und der Motorisierte Individualverkehr (MIV) die Spitzenposition mit Anteilen von je rund 43%. Der Anteil des Öffentlichen Verkehrs ist 2021 stark zurückgegangen und liegt neu bei rund 31%. Hier dürfte die Pandemie einen nicht unerheblichen Einfluss gehabt haben. Einerseits, weil die öffentlichen Verkehrsmittel aufgrund des erhöhten Ansteckungsrisikos gemieden wurden, andererseits, weil wegen vermehrtem Homeoffice und Fernunterricht viele Pendlerwege weggefallen sind. Der Anteil des Motorisierten Individualverkehrs hat etwas zugelegt und nimmt nun mit fast 46% den alleinigen Spitzenplatz ein. Ebenfalls an Bedeutung gewonnen haben der Fuss- und Veloverkehr. 2015 kamen diese zusammen noch auf knapp 14%, 2021 waren es rund 22%.

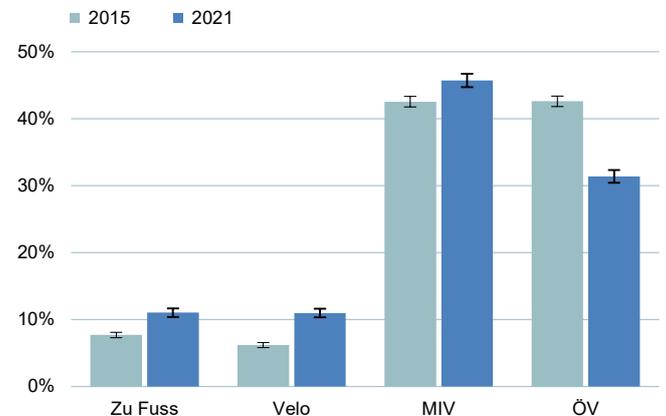
Freizeit weiterhin wichtigster Mobilitätszweck

Fast die Hälfte der Tagesdistanz wurde im Zusammenhang mit Freizeitaktivitäten zurückgelegt. Damit bleibt die Freizeit auch 2021 der wichtigste Mobilitätszweck. Es folgen die Arbeit mit einem Anteil von 28% und die Einkäufe mit 16%. Auch an der Rangfolge der restlichen Mobilitätszwecke hat sich im Vergleich zu 2015 nichts geändert. Trotzdem haben sich die Anteile im Vergleich zur letzten Erhebung verschoben, was u. a. an der Pandemie liegen dürfte: Die Einkaufswege haben im Vergleich zu den anderen Mobilitätszwecken an Bedeutung gewonnen. Ihr Anteil stieg von 11% im Jahr 2015 auf 16% im Jahr 2021. Auch der Anteil der Arbeitswege hat von 24% auf 28% zugenommen. Stark an Bedeutung verloren haben hingegen die Dienstfahrten (6% auf 3%), wozu vermutlich die Verlagerung von Sitzungen in den virtuellen Raum beigetragen hat. Auch der Anteil der Ausbildungs- (4% auf 3%) und der Freizeitwege (49% auf 47%) hat abgenommen.

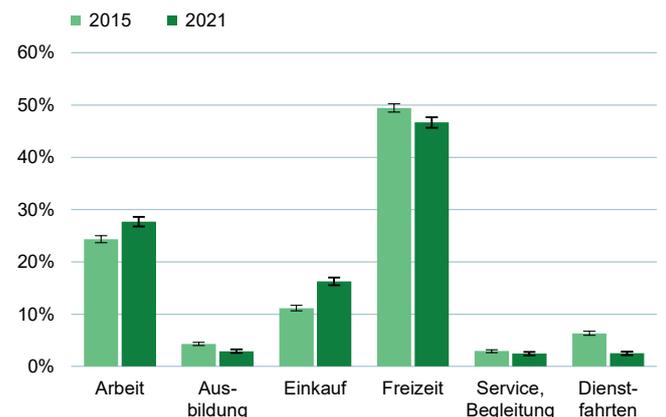
Mobilitätsgrad, mittlere Tagesdistanz und Tagesunterwegszeit im Inland, Basel-Stadt



Anteile der Verkehrsmittel an der mittleren Tagesdistanz im Inland, Basel-Stadt



Anteile der Mobilitätszwecke an der mittleren Tagesdistanz im Inland, Basel-Stadt



BachApp-Weiterentwicklung

Offene Daten für Rhein-Interessierte

Die bei Rheinschwimmerinnen und -schwimmern beliebte Applikation «BachApp» wird weiterentwickelt. Die Daten werden neu direkt aus dem kantonalen Datenportal bezogen. Künftig werden neben Wassertemperatur und Pegelstand viele weitere Informationen angeboten. bd

«Dr Bach ab» mit der BachApp

Die Smartphone App «BachApp» wird von zahlreichen Schwimmerinnen und Schwimmern in der Region seit Jahren genutzt, um Pegelstand, Rheintemperatur und auch Lufttemperatur abzufragen. Zehn Jahre lang war die BachApp ein Hobby-Projekt zweier Privatpersonen, nun wird die Applikation vom Kanton Basel-Stadt übernommen und erweitert. Grund für das Engagement des Kantons ist die starke Nutzung im und am Rhein. Das Projekt entspringt einer Smart City-Initiative der Kantons- und Stadtentwicklung, die dazu mit dem Sportamt, dem Tiefbauamt sowie der Fachstelle für Open Government Data (OGD) des Statistischen Amtes kooperiert.

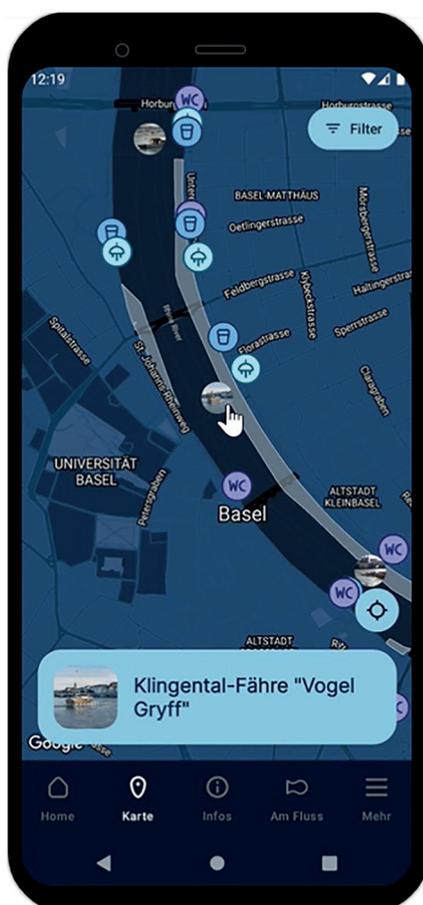
Offene Daten zu Rhein, Wiese und Birs

Die in der App vorhandenen Informationen und Messwerte fließen neu über das von der OGD-Fachstelle betriebene kantonale Datenportal <https://data.bs.ch> in die BachApp. So

kann sichergestellt werden, dass die verwendeten Daten jederzeit dem aktuellen Stand entsprechen und der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Neu werden neben den bereits erwähnten Daten zum Rhein auch Informationen zu Birs und Wiese angezeigt.

Verhaltenshinweise und Angaben zu Baustellen

Nebst Pegelstand, Luft- und Wassertemperatur werden in der App neu auch Prognosewerte für die kommenden Tage angezeigt. Auf der integrierten Karte werden unter anderem die Standorte von Toiletten, Duschen, Ausstiegsleitern oder auch von Feuer- und Grillstellen ersichtlich sein. Auch Schwimmempfehlungen sowie generelle Hinweise zum Verhalten in und an den Flüssen, sowie Angaben zu aktuellen und kommenden Baustellen und Events sind prominent und benutzergerecht in der App einsehbar. Die neue Version der BachApp wird in den nächsten Wochen für Android- und iOS-Geräte gratis zum Download in den App-Stores verfügbar sein.



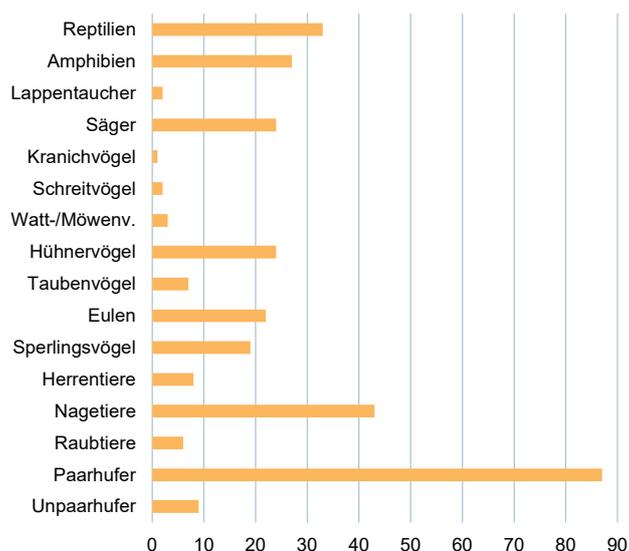
Tierpark Lange Erlen

Fast 900 Tiere bevölkern den Park

Der Tierpark Lange Erlen besteht seit über 150 Jahren. Er bietet aktuell rund 900 Tieren aus 72 Tierarten ein Zuhause. Die grössten Gruppen sind Gänseverwandte, Paarhufer, Nagetiere und Reptilien. ug

Der Tierpark Lange Erlen blickt auf eine lange Geschichte zurück – er wurde bereits im Jahr 1871 gegründet. Auf rund 20 Hektaren erstreckt sich der Park im Uferwald Lange Erlen, der südlich des Flusses Wiese liegt und ein städtisches Naherholungsgebiet ist. Seit 1871 besteht auch der Trägerverein des Tierparks. Ende 2022 zählte dieser mehr als 7 800 Mitglieder. Der Tierpark ist Heimat für zahlreiche Tierarten. Aktuell können neben einigen Bienenvölkern 868 erwachsene Tiere sowie 167 Jungtiere aus 72 Tierarten im Park beobachtet werden. Die Grafik zeigt einen Auszug des Bestandes, der sich am allgemeinen Oberbegriff der Tierart orientiert. Aus Platzgründen fehlen die Vögel der Kategorie «Gänseverwandte» mit 551 Exemplaren. Die zweitgrösste Gruppe sind die Paarhufer mit 87 Tieren, darunter das Wollschwein, der Wisent oder die Bündner Strahlenziege. Es folgen die Nagetiere (43) und die Reptilien (33). Unter anderem lassen sich im Tierpark Lange Erlen folgende Tiere beobachten: Rote Königsnatter (1), Gelbbauchunke (23), Gänsesäger (13), Schwarzer Schwan (2), Nonnengans (14), Löffelente (35), Schnatterente (1), Blässralle (1), Rotschenkel (1), Appenzeller Spitzhaubenhuhn (5), Zwergohrleule (18) und Gehaubter Kapuzineraffe (8).

Auszug Tierbestand Tierpark Lange Erlen 2022



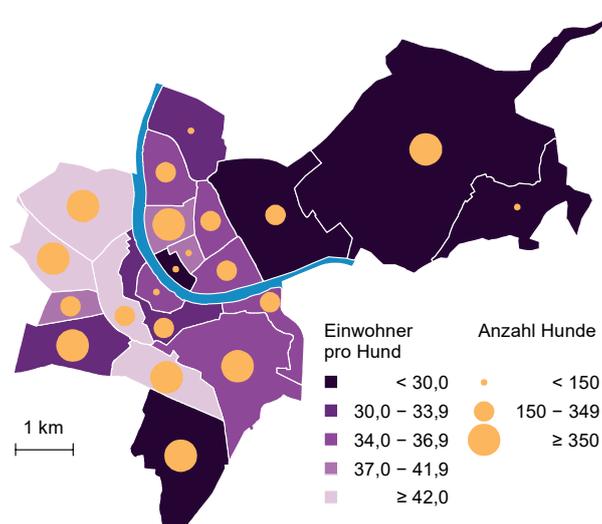
Fast 6 000 Hunde in Basel-Stadt

Per Stichtag 1. April 2023 wurde im Kanton Basel-Stadt mit 5 945 Hunden der höchste Bestand seit dem Jahr 1988 registriert. Die meisten Exemplare leben mit über 1 000 Tieren in Riehen und mit 441 im Wohnviertel St. Johann. ug

Seit einigen Jahren steigt der Hundbestand im Kanton Basel-Stadt. Bereits seit 2016 gab es jedes Jahr positive Zuwachsraten. Mit Beginn der Pandemie verstärkten sich diese dann noch etwas. Der höchste Wert wurde 2021 mit einem Anstieg um 7,0% verzeichnet. Per Stichtag 1. April 2023 sind nun rund 6 000 Hunde im Kanton registriert. Mehr gab es zuletzt im Jahr 1988 mit fast 6 200 Tieren. Dies mag einerseits an der Beliebtheit von Hunden als Haustier liegen, andererseits auch an der steigenden Zahl an Einwohnerinnen und Einwohnern. Die ältesten Angaben zu Hunden liegen im Statistischen Jahrbuch 1956 für den Durchschnitt der Jahre 1921/30 vor: damals waren es rund 3 900 Exemplare.

Aktuell gibt es die meisten Hunde in der Gemeinde Riehen mit 1 004, gefolgt vom Wohnviertel St. Johann mit 441 Hunden. Relativ wenige hat es in Bettingen (72) und in der Altstadt Grossbasel (74). Die grösste Hundedichte bezogen auf die Bevölkerung findet man dennoch in Bettingen. Dort leben 18,3 Einwohnerinnen und Einwohner pro Hund. Relativ viele Personen pro Hund hat es in den etwas dichter bebauten Wohnvierteln wie Gundeldingen mit einem Wert von 48,3, Iselin mit 46,2 und St. Johann mit 44,0. Der gesamtantonale Wert 2023 beträgt 34,5 Einwohnerinnen und Einwohner pro Hund.

Anzahl Hunde und Einwohner pro Hund Basel-Stadt 2023



Das Wetter im Jahr 2022

Sonnig und warm wie nie zuvor

In Basel wird bereits seit 1755 die Lufttemperatur, seit 1864 der Niederschlag und seit 1886 die Sonnenscheindauer täglich gemessen. Noch nie war es in diesem Zeitraum wärmer beziehungsweise sonniger als im vergangenen Jahr. bl

Das wärmste Jahr seit Messbeginn 1755

Als ob sich Petrus für das gefühlte «Jahr ohne Sommer» 2021 entschuldigen wollte (siehe Dossier 115): 2022 verweist mit 12,6 °C die Jahre 2018 (12,3 °C) und 2020 (12,2 °C) auf die Plätze 2 und 3. Auch die Ränge 4 bis 7 finden sich allesamt innerhalb der letzten elf Jahre. In den meisten Monaten war es 2022 ausserordentlich warm. Die Monatsmitteltemperaturen lagen immer über dem langjährigen Mittelwert 1755-2021. Einzig der September wies dabei eine Differenz von weniger als 1 °C auf. Die Monate Juni bis August sowie der November waren rund 4 °C wärmer, der Februar 4,5 °C. Der Oktober, mit 15,1 °C notabene der wärmste seit Messbeginn, lag gar 5,8 °C über dem Mittel und auch weit vor dem zweitwärmsten Oktober im Jahr 2001, welcher auf 14,3 °C gekommen war. Mai und August waren jeweils die zweitwärmsten, der Juni belegt Rang 3, der November Rang 4 und auch Juli und Februar sind mit Rang 6 respektive 8 noch in den jeweiligen Top Ten vertreten. Daraus resultierten der zweitwärmste Sommer und Herbst sowie der viertmildeste Frühling seit 1755. Wer weiss allerdings, wie lange diese Werte Bestand haben – Januar bis März waren 2023 in der Summe bereits wärmer als 2022.

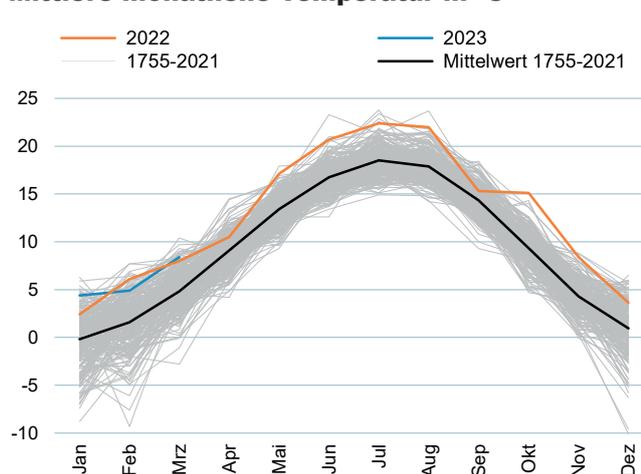
Das sonnigste Jahr seit Messbeginn 1886

2 201 Stunden Sonnenschein gab es 2022. Sogar im Jahr des Hitzesommers 2003 wurden weniger Sonnenstunden gezählt (Rang 2 mit 2 190). Nur in den drei Monaten September, November und Dezember lagen die Sonnenstunden unter dem jeweiligen Mittelwert der Jahre 1886-2021. Januar und Februar brachten einen sonnigen Start ins Jahr und bereits der März sorgte mit 241,4 Sonnenstunden für ein Ausrufezeichen – und einen neuen März-Rekord! Das sind 110,6 Stunden über dem Mittelwert von 130,8, also beinahe doppelt so viele wie zu erwarten wären. Dieser Rekord wurde allerdings nur knapp erreicht, denn im März 1948 waren 241,3 Stunden gemessen worden. Ausserordentlich sonnig waren auch der Mai mit 258,6 (Rang 9) und der Juli mit 355,8 Stunden (Rang 2). Sonniger als der Juli 2022 war nur der Juli 1911 mit 369 Stunden – und auch sonst kein anderer Monat seit Messbeginn.

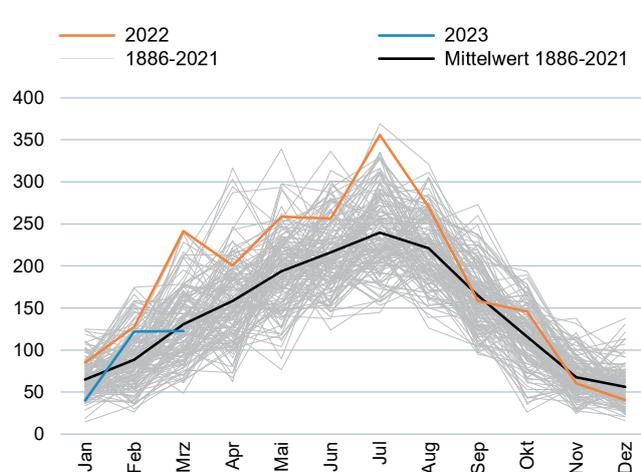
Ein ziemlich durchschnittlich nasses Jahr

795 mm Niederschlag fielen 2022 vom Himmel, 815 sind es im langjährigen Schnitt seit Messbeginn 1864. Dass in sonnenreichen Monaten tendenziell weniger Niederschlag fällt, ist nicht überraschend: Das Jahr startete trocken. Im Januar fielen nur 21 mm Niederschlag, während es im Mittel 45 mm sind. Nur in 26 der letzten 159 Jahre war der Januar trockener. Unter dem Durchschnitt lagen ausserdem März (40 gegenüber 48 mm), Mai (52 ggb. 82 mm), Juli (50 ggb. 85 mm) und Oktober (53 ggb. 66 mm). Auffallend nass waren April (87 ggb. 62 mm), August (105 ggb. 88 mm) und September (129 ggb. 73 mm). Letzterer war somit klar der niederschlagreichste Monat 2022 und landete immerhin auf Platz 13 aller September-Werte seit 1864. Das Jahr 2023 zeigt bislang einen völlig entgegengesetzten Verlauf: Der Februar war extrem trocken mit nur 10 mm (der zehntrockenste Februar seit 1864), der März mit 71 mm eher nass.

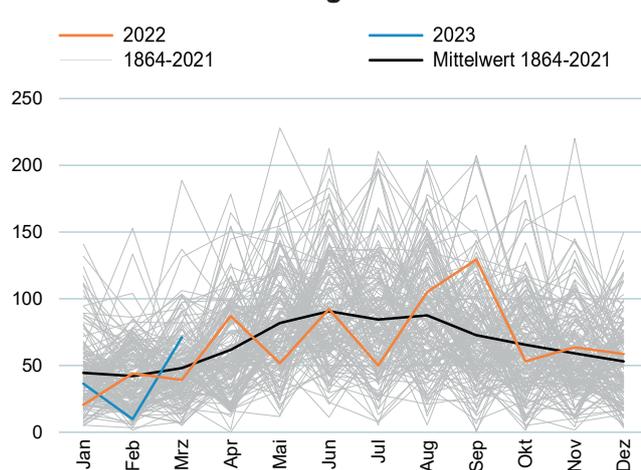
Mittlere monatliche Temperatur in °C



Monatliche Sonnenscheindauer in Stunden



Monatliche Niederschlagssumme in mm



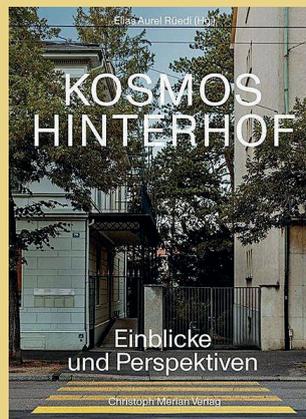
Basler Zahlenspiegel

	Mrz 22	Apr 22	Mai 22	Jun 22	Jul 22	Aug 22	Sep 22	Okt 22	Nov 22	Dez 22	Jan 23	Feb 23	Mrz 23
Bevölkerung	203 321	203 831	203 955	204 175	203 793	203 795	204 291	204 495	204 713	204 550	204 852	204 943	205 314
Schweizer	127 349	127 413	127 423	127 459	127 201	127 083	127 100	127 150	127 109	126 925	127 080	127 062	127 216
Ausländer	75 972	76 418	76 532	76 716	76 592	76 712	77 191	77 345	77 604	77 625	77 772	77 881	78 098
Zugezogene	2 359	1 379	1 091	960	1 178	1 307	1 327	1 060	834	736	1 110	923	1 010
Weggezogene	995	911	923	1 183	1 358	1 161	1 125	940	922	926	875	724	894
Arbeitslose	3 266	3 198	3 103	3 004	2 926	2 934	2 842	2 846	2 915	2 964	3 088	3 107	3 019
Arbeitslosenquote in %	3,2	3,2	3,1	3,0	2,9	2,9	2,8	2,8	2,9	2,9	3,1	3,1	3,0
Beschäftigte NWCH (Quartalsende)	699 164	...	...	706 880	...	...	710 162	...	...	715 791	...	...	...
Grenzgänger BS (Quartalsende)	34 807	...	...	34 853	...	...	35 320	...	...	35 541	...	...	...
Basler Index	102,6	103,0	103,7	104,1	104,0	104,2	104,0	104,3	104,4	104,2	104,6	105,3	105,5
Jahresteuering in %	2,0	2,2	2,7	3,0	3,1	3,0	2,9	2,9	2,9	2,9	3,0	3,2	2,8
Basler Mietpreisindex	100,9	100,9	101,4	101,4	101,4	101,6	101,6	101,6	102,0	102,0	102,0	102,3	102,3
Jahresteuering in %	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3
Wohnungsbestand	113 847	113 891	113 912	113 970	114 085	114 342	114 413	114 659	114 734	115 004	115 081	115 137	115 334
Baubewilligte Wohnungen	18	4	23	41	4	9	37	-	-	1	15	1	2
Bauvollendete Wohnungen	85	60	11	5	70	127	144	76	143	96	67	33	114
Logiernächte in Hotels	81 538	98 599	119 094	132 876	139 505	137 185	140 393	125 468	110 501	126 997	76 269	85 906	107 242
Nettozimmersauslastung in %	41,9	46,6	59,7	65,3	56,9	60,2	71,0	59,5	54,9	53,6	38,6	44,6	52,9
EuroAirport-Passagiere	439 319	630 528	648 545	693 212	773 689	814 195	710 624	749 477	461 447	556 585	398 114	444 797	...
Frachtvolumen in Tonnen	11 080	9 105	9 589	9 989	9 529	9 007	9 185	9 771	9 317	9 034	8 766	9 315	...
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	352 659	388 619	395 914	363 973	324 637	236 874	361 622	453 368	464 151	448 248	449 267	...	...
Zufuhr	275 214	306 444	297 894	291 753	268 236	212 333	302 434	384 370	376 138	366 139	62 327	...	...
Abfuhr	77 445	82 175	98 020	72 220	56 401	24 541	59 188	68 998	88 013	82 108	511 594	...	...
Energieverbrauch in 1000 kWh ¹	527 010	391 532	235 783	198 653	184 742	197 761	250 764	268 247	402 421	626 873	610 890	536 898	...
Erdgas	303 966	205 381	92 316	66 433	56 512	61 450	102 458	110 775	201 273	367 587	359 879	317 311	...
Fernwärme	117 708	88 077	40 437	26 947	23 050	27 313	47 474	55 157	98 307	152 363	144 160	126 668	...
Elektrizität	105 336	98 074	103 030	105 273	105 180	108 998	100 832	102 315	102 841	106 923	106 851	92 919	...
Wasserverbrauch in 1000 m ³	1 898	1 814	2 051	2 157	2 313	2 348	1 891	1 794	1 753	1 826	1 782	1 683	...
Mittlerer Tagesverbrauch	61	60	66	72	75	76	63	58	58	59	57	60	...

¹Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsbereich der IWB.

Literaturtipp

Basel ist aufgrund seiner historischen Blockrandstruktur reich an versteckten Stadträumen von oft beachtlicher Grösse. Betritt man sie, eröffnen sich ungeahnte, faszinierende Welten. Das Buch bietet mit umfangreichem Bildmaterial, Analysen und Fachbeiträgen eine Bestandsaufnahme über Hinterhöfe – in Basel und anderswo. Ihnen kommt in Zeiten städtischer Verdichtung eine besondere Bedeutung zu.



Christoph Merian Verlag, 2023
ISBN 978-3-85616-990-9, 144 Seiten

Zu guter Letzt

Wussten Sie schon, dass ...

... der Tierpark Lange Erlen im Jahr 1890 insgesamt 43 Tiere beherbergte? Der Trägerverein hatte damals 569 Mitglieder.

Quelle: Statistisches Jahrbuch Basel-Stadt, 1957

... von den rund 6 000 Hunden in Basel-Stadt 645 in die Kategorie «Diverser Mischling» fallen? Bei den reinrassigen Hunden gehören die meisten zur Rasse Chihuahua (343), gefolgt von Labrador (263), Jack Russel/Parson Russel Terrier (201), Französische Bulldogge (198) und Yorkshire Terrier (185). Der beliebteste Hundename ist Luna (78), vor Kira (45), Nala (39), Leo (33), Rocky (32) und Bella (31).

Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Hundestatistik

Kennен Sie unsere Internetseiten?

Besuchen Sie uns unter www.statistik.bs.ch und data.bs.ch

Impressum

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
 Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel
 Telefon 061 267 87 27
 E-Mail: stata@bs.ch
www.statistik.bs.ch | data.bs.ch

Verantwortlich

Dr. Madeleine Imhof
 Redaktion dieser Ausgabe: Ulrich Gräf
 Fotos Titelseite: www.bs.ch/bilddatenbank, Irma Rodiqi
 Einzelverkaufspreis: Fr. 5.-
 Jahresabonnement: Fr. 30.-

Redaktionelle Beiträge in dieser Nummer

bd	Boris Djakovic	061 267 59 45
bl	Björn Lietzke	061 267 59 38
ug	Ulrich Gräf	061 267 87 79
vt	Vitus Thali	061 267 87 46
zk	Kevin Zaugg	061 267 87 18